

# die POLITIK nach den Wahlen

**Das Parlament ist neu bestellt und eine weitere vierjährige Legislatur hat begonnen. Es stehen drogenpolitische Entscheidungen an, doch leider ist die Hoffnung sehr klein, dass dabei etwas Gutes herauskommen wird. Ein Überblick über den Stand der Politik.**

Fortsetzung von Seite 5

## Fazit der abstinenter Tage

Mein Verhalten hat sich insoweit verändert, als dass ich etwas gehemmter, zurückhaltender meinen Mitmenschen gegenüber bin. Meine Wahrnehmung hat sich insofern verändert, als dass mir die Ungerechtigkeiten und Fehler des Systems, in das ich eingespant bin, mit grösserer Wucht bewusst geworden sind.

Gewusst habe ich das vorher auch schon, wahrgenommen aber viel weniger. Zwecks Entdeckung allfälliger angerichteter sozialer Schäden interviewte ich noch meine Mitarbeiter, ob ihnen an meinem Verhalten etwas aufgefallen sei. (Aus Angst vor Repressionen begründete ich meine Frage aber mit dem Verzicht auf Nikotin.) Man war sich einig, dass sie sich schon länger an meine Art gewöhnt haben, meine Launen irgendwie ja auch nachvollziehen, verstehen und in diesem Ausmass auch akzeptieren können.

Das allgemeine Befinden war weder besser noch schlechter in dieser Zeit. Einzig meine rauchbare Freundin Marie-Jane habe ich schon ein wenig vermisst. Mehr als lieb gewonnene, vertraute Gewohnheit, weniger als zwanghafte Handlung.

Kritische Stimmen werden einwenden, dass diese kurze Zeitspanne bei weitem nicht ausreicht, um die Biochemie des Körpers wieder ins normale Gleichgewicht zu bringen. (Wobei mit normal einfach ohne THC und/oder Abbauprodukte davon gemeint ist.) Deshalb wird der Versuch gelegentlich wiederholt und zeitlich ausgebaut.

## Offene Fragen

Ein paar Fragen drängen sich mir seit dem Selbstversuch geradezu auf: Warum nur möchte die Gesellschaft nicht, dass ich ab und zu latent lächelnd durchs Leben gehe? Wann wurde festgelegt, dass das Leben so ernst(-haft) zu sein hat? Warum muss ich mich vor den Konsequenzen für meine Lebensart fürchten?

Ich verstehe einfach nicht, was sie gegen mich haben. Um Hinweise wird gebeten!

In den grossen Zügen hat sich ja nicht viel verändert bei den diesjährigen Wahlen: Die Verluste der einen Bürgerlichen sind die Gewinne der anderen, und auch Rot-Grün hat ein paar Sitze **abgetauscht**. Das Parlament wird weiterhin klar bürgerlich sein und FDP und CVP sind in der THC-Frage weiterhin nicht auf Legalisierungskurs. Eine Mehrheit für die Legalisierung von THC ist damit nach wie vor nicht in Sicht.

Smartvote.ch hat alle Kandidierenden im Vorfeld der Wahlen zu verschiedenen politischen Themen befragt. Eine Frage gab es auch zum Thema Cannabis: **«Sollen der Besitz und Konsum von Cannabis legalisiert werden?»** 187 der nun gewählten NationalrätInnen haben die Frage beantwortet und wir haben die Daten bei Smartvote.ch bestellt und ausgewertet. 60 Gewählte beantworteten die Frage mit «Ja», weitere 18 mit «Eher Ja». «Eher Nein» sagten 15 Gewählte, weitere 94 (!) «Nein». (13 haben die Frage nicht beantwortet.) Damit ist das Verhältnis zwischen dem befürwortenden und dem ablehnenden Lager rund **40:60**. Eine klare Mehrheit will also nichts von einer Legalisierung wissen – nicht einmal, wenn es nur um den Konsum und Besitz geht! Geschlossen für eine Legalisierung sind im Nationalrat nur die Grünliberalen,

die Vertreterin der Partei der Arbeit und der eine Christlichsoziale. Grossmehrheitlich dafür sind die Grünen und die SozialdemokratInnen. Gespalten sind die Freisinnigen. Grossmehrheitlich dagegen sind die CVPlerInnen und die SVP kennt gar nur eine einzige Abweichlerin von der Nein-Parole. Die «Liberalen», die Lega, die EVP und die EDU sind geschlossen gegen eine Legalisierung des THC-Konsums. (Übrigens: Die **detaillierte Liste** mit allen Gewählten und deren Antworten können Mitglieder gerne gratis bestellen.)

Selbst wenn der Ständerat eine Minivariante als Gegenvorschlag zur (chancenlosen) Hanfinitiative aufgleisen sollte, kann man sich **kaum vorstellen**, wie ein solcher Vorschlag eine Mehrheit im Nationalrat finden könnte.

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates **SGK-NR** hat am 8./9. November über die Cannabisfrage und weitere drogenpolitische Vorstösse beraten. Statt Entscheide zu fällen hat die Kommission diese Themen vertagt: Erst nach der Abstimmung über die Hanf-Initiative soll weiter beraten werden. Damit wird es auf absehbare Zeit **keine zweite Teilrevision** des BetmG geben, also keine Legalisierung des THC-Konsums.

### Schritt um Schritt bei der BetmG-Teilrevision (05.470)

- Kommission des Nationalrates lanciert Kommissionsinitiative 02/05
- Kommission des Ständerates gibt grünes Licht dafür 05/05
- Nationalrat nimmt Kommissionsinitiative mit Änderungen an 12/06
- Kommission des Ständerates stimmt dem Vorhaben zu 10/07
- Ständerat diskutiert **18.12.07**
- Differenzen NR/SR offen
- Schlussabstimmung offen (Damit ist der Gesetzestext definitiv.)
- Referendum ist wahrscheinlich
- Volksabstimmung offen
- In-Kraft-Treten offen

### Die Schritte rund um die Hanf-Initiative (06.106)

- Initiative wird eingereicht 01/06
- Bundesrat lehnt Initiative ab, kein Gegenvorschlag 12/06
- Kommission des Nationalrates lehnt Initiative ab; kein Gegenvorschlag wird ausgearbeitet 02/07
- Nationalrat diskutiert **4./5.12.07**
- Kommission des Ständerates diskutiert, evtl. Gegenvorschlag? offen
- Ständerat diskutiert offen
- Schlussabstimmung offen
- Volksabstimmung über Initiative (und allfälligen Gegenvorschlag?) offen
- Initiative wird abgelehnt, aber mit welchem Stimmenverhältnis?